Sparkassenverband Baden-Württemberg

Sparkassen-Ticker

Newsletter des Sparkassenverbandes Baden-Württemberg 2/2014

Die Lage der baden-württembergischen Sparkassen

Sparkassen trotzen Niedrigzinsphase

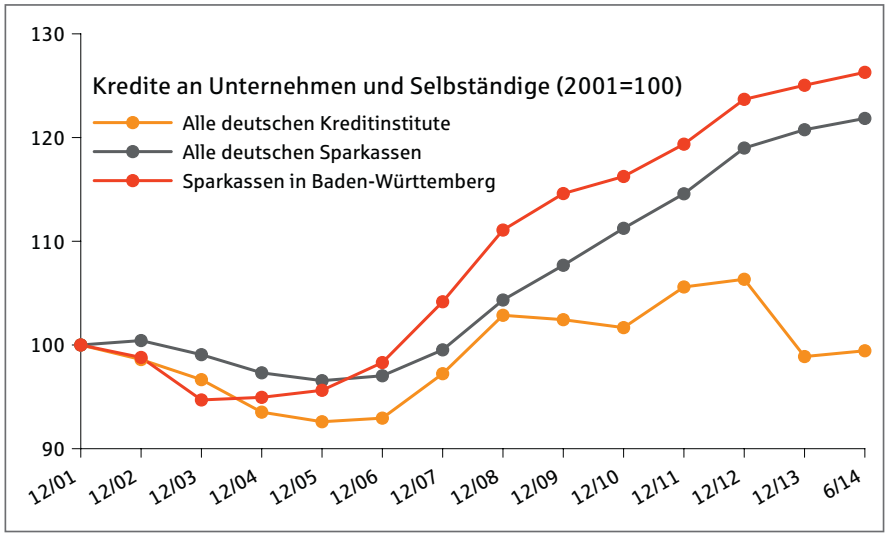
„Die baden-württembergischen Sparkassen können mittlerweile auf drei gute Quartale zurückblicken“, so Peter Schneider, Präsident des Sparkassenverbandes Baden-Württemberg.

„Die Kundenkredite steigen seit Jahren kontinuierlich an. Immobilienfinanzierungen standen erneut im Fokus. Die Kreditsumme für Wohnimmobilien erreichte mit über 50 Milliarden Euro einen neuen Höchstwert“, so Schneider. Einen Großteil macht dabei mit 42,6 Mrd. Euro der private Wohnungsbau aus. Das bedeutet, dass jeder dritte Euro, der in einer privaten Immobilie als Kredit steckt, von einer baden-württembergischen Sparkasse stammt.

Die Privatkundenkredite sind im dritten Quartal im Vergleich zum Vorjahr um 2,5% auf knapp 51 Mrd. Euro gestiegen. Sie halten sich mit den Unternehmenskrediten – diese belaufen sich auf rd. 50 Mrd. € – die Waage. Diese Ausgewogenheit wirkt sich übrigens sehr positiv auf die Risikostruktur aus.

„Unsere Sparkassen beweisen damit weiterhin eine langfristige, verlässliche und verantwortungsvolle Kreditpolitik.“ In den letzten 10 Jahren sind die Kredite an Unternehmen und Selbständige der Sparkassen in Baden-Württemberg um rd. ein Drittel gestiegen! Während sich Groß- und Auslandsbanken in der Finanzmarktkrise aus der Kreditvergabe zurückzogen, blieben die Sparkassen zuverlässig an der Seite ihrer Kunden und verhinderten eine Kreditklemme.

Die Kundeneinlagen der baden-württembergischen Sparkassen sind um 3,2 Mrd. € bzw. 2,7% im Vergleich zum Vorjahresquartal auf 120 Mrd. € gestiegen. Vor dem Hintergrund der Niedrigzinsphase zeigt das eindrucksvoll, welch großes Vertrauen die Kunden in unsere Institute haben.



Die Sparkassen erwarten für dieses Jahr ein ähnlich gutes Ergebnis wie 2013. Der Zinsüberschuss lag 2013 bei 3,4 Milliarden Euro und der Ordentliche Ertrag bei 1,0 Milliarden Euro. Für 2014 rechnen die Sparkassen mit einem nahezu konstanten Zinsüberschuss. Der Ordentliche Ertrag wird ebenfalls stabil vorhergesagt. Schneider: „Die Zahlen zeigen, dass die Sparkassen in Baden-Württemberg bislang gut durch die Niedrigzinsphase gekommen sind.“
Trotz steigenden Kosten und einem voraussichtlich ansteigenden Bewertungsergebnis gehen die Sparkassen von einem überdurchschnittlichen Jahresergebnis aus.

Gleichwohl äußert sich Schneider mit Sorge über die zunehmenden regulatorischen Anforderungen:

„Bei der Ausgestaltung der Europäischen Bankenunion zeigt sich immer mehr, dass in Brüssel zu wenig zwischen den einzelnen Bankengruppen differenziert wird. An vielen Stellen sollen die kleinen Regionalbanken genauso wie die großen Bankkonzerne behandelt werden. Dabei werden Sparkassen auch in Zukunft nur für sie überschaubare Risiken eingehen. Die Sparkassen werden zwar nun doch durch den Abzug der verbundinternen Verbindlichkeiten von der Berechnungsgrundlage sowie der Berücksichtigung der risikomindernden Institutssicherung bei den Beiträgen zur EU-Bankenabwicklung entlastet. Trotzdem bleibt die Abgabe für Institute, die sie niemals in Anspruch nehmen werden, eine ungerechtfertigte Belastung.“

in puncto ...

Gründerpreis Baden-Württemberg 2014

Gewinner freuen sich über Coaching

Im Mai 2014 wurden die ersten fünf Gewinner des Gründerpreises Baden-Württemberg 2014 geehrt.
Sie gewannen unter anderem ein individuelles Coaching an der Sparkassenakademie Baden-Württemberg, das inzwischen stattgefunden hat.

Das sagen die Gewinner:

Platz 1: GLIFS GmbH
„Die GLIFS GmbH entwickelt, plant, produziert und vertreibt innovative Beleuchtungskonzepte aus Glas und Licht – Lichtglas. Je nach Anwendungsgebiet ist Lichtglas dabei eine leuchtende Schaufensterscheibe, Sichtschutzwand, Glasdusche, kreative Beleuchtungsidee, Designleuchte, ein Spiegel oder einfach die Möglichkeit, sein Zuhause individuell erstrahlen zu lassen.
Im Vertriebsaufbau war es uns wichtig, Märkte zu sondieren und Kundengruppen zu definieren, um Produkte und Marketing gezielter ausarbeiten zu können.
In diesem Prozess unterstützte uns der Sparkassenverband mit professionellen und auf uns abgestimmten Hilfestellungen im Rahmen des Coachings.“
Kontakt: info@glifs.de

Platz 2: IPOMEA GmbH
„IPOMEA simplex ist weltweit das erste Schirmsystem, das in eine kompakte Tragetasche passt und sich innerhalb von 5 Minuten spielend aufbauen lässt. Dabei wird das innovative Grundgerüst einfach zusammengesteckt und mit einem individuell gestaltbaren Stoff bespannt. Zusätzliche Licht-und Soundmodule schaffen eine unverwechselbare Atmosphäre.
Da die Kreissparkasse Waiblingen schon bei den ersten Gesprächen von unserer Idee überzeugt war, wurden wir für die Teilnahme an den Gründerpreisen Rems-Murr und Baden-Württemberg vorgeschlagen.“
Kontakt: email@ipomea.com

Platz 3: Laugenbekenntnis OGH
„Wir sind Laugenbekenntnis“, so die Gründer Daniel und Marcel Brandt.
„Unter dem Motto Feines vom Grill im Laugen sind wir mit unserem modernen, eleganten Verkaufsanhänger im Ländle unterwegs und bringen des Schwabens Heiligs Brötle in einem kulinarisch neuen Gewand unters Volk.
Nicht zuletzt durch unseren neu gedrehten Imagefilm im Zuge der Auszeichnung mit dem Gründerpreis Baden- Württemberg 2014 wollen immer mehr Menschen in den Genuss unserer leckeren Laugenburger, Laugenhotdogs und Co. kommen und bekennen sich wie wir zum Laugen.“
Kontakt: info@laugenbekenntnis.de

GRÜNDER PREIS BADEN-WÜRTTEMBERG
Eine Initiative von
Sparkasse

Platz 4: DCK Engineering
Kontakt:
claudius.kischka@dck-engineering.de

Platz 5: Gantke GmbH
„Die Gantke GmbH liefert die komplette Vorentwicklung innovativer Produkte bis hin zum Prototypenbau und unterstützt Unternehmen bei der Gestaltung von Entwicklungs- und Innovationsprozessen. Dies leistet Gantke auf der Basis von 20 Jahren Industrieerfahrung mit methodisch-kreativer Vorgehensweise, auf hohem technischem Niveau, in verblüffend kurzer Zeit und zum Festpreis. Das individuelle Coaching durch die Sparkassenakademie Baden-Württemberg hat uns wertvolle Impulse gegeben. Konkrete Anregungen für die Praxis, praktische Übungen und ein unmittelbares Feedback konnten mit direktem Nutzen in der Außendarstellung und für die Kommunikation mit den Kunden umgesetzt werden.“
Kontakt: info@gantke.de

Zukunftspreis Handel Baden-Württemberg

„Von den Besten lernen“

Bereits zum zehnten Mal loben der Sparkassenverband Baden-Württemberg und der Handelsverband Baden-Württemberg unter der Schirmherrschaft des Finanz- und Wirtschaftsministeriums Baden-Württemberg den Zukunftspreis Handel unter dem Motto „Von den Besten lernen“ aus.

Mit dem Wettbewerb sollen Innovations- und Zukunftsfähigkeit der Unternehmen in der Handelsbranche gefördert werden. Teilnehmen können alle Unternehmen des baden-württembergischen Einzelhandels, die nicht mehr als 500 Mitarbeiter beschäftigen. Der Gesamtumsatz muss mindestens zu 50% aus dem Absatz an Endverbraucher resultieren – das kann stationär oder online erfolgen.

Der renommierte Preis wird im Rahmen des Handelsforums am 21. Mai 2015 in der Sparkassenakademie verliehen. Die drei Erstplatzierten erhalten die Skulptur „Der Weltenfahrer“ des bekannten Künstlers Daniel Wagenblast

Zukunftspreis Handel
Baden-Württemberg 2015
„Von den Besten lernen“

sowie einen kostenlosen Kurzfilm, der ihr Unternehmen porträtiert.

Ablauf, Teilnahmebedingungen, Preisvergabe, Termine und weitere Informationen entnehmen Sie bitte der auf www.sv-bw.de hinterlegten Broschüre.

Außerdem hat der Handelsverband eine Hotline geschaltet. Herr Sascha Jost beantwortet Ihre Fragen gerne unter der Nummer 0711/ 64 864-40.

Kulturlandschaftspreis 2014

Naturverständnis und Gemeinschaftsgefühl

Am 14. Oktober wurden die Preisträger des Wettbewerbs feierlich in der Schlosshalle in Wurmlingen gekürt.

Bereits zum 24. Mal belohnte der Preis Privatpersonen, Vereine und andere Initiativen, die sich um den Erhalt typischer Kulturlandschaften in Württemberg verdient machen. Gleich zwei Preisträger in diesem Jahr, in Kirchheim am Neckar und in Korb im Rems-Murr-Kreis, sanieren und bewirtschaften in mühevoller Handarbeit für die Region typische Steillagenweinhänge.

Ebenfalls im Rems-Murr-Kreis angesiedelt ist die kulturhistorisch interessante Aktion des Obst- und Gartenbauvereins Leutenbach. Die Ehrenamtlichen betreuen und erweiterten einen 1942 gepflanzten Hain aus Maulbeerbäumen. Gleich zwei Preisträger aus dem Kreis Tuttlingen haben den Kampf gegen die zunehmende Verbuschung und Bewaldung ihrer Gemarkung aufgenommen. Ebenso eine ausgezeichnete Initiative des NABU Gerstetten im Landkreis Heidenheim, wo seit vielen Jahrzehnten gemeindeeigene und private Streuobstwiesen gepflegt werden und mit Nachpflanzungen, Nachzucht, Schnitt- und Sensenkursen in die Zukunft dieser Landschaft investiert wird.

Überreicht wurden die Preise von Ministerialdirektor Wolfgang Reimer aus dem Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, Fritz-Eberhard Griesinger, Vorsitzender des Schwäbischen Heimatbunds und Peter Schneider, Präsident des Sparkassenverbandes Baden-Württemberg. Schneider: „Darüber, dass auch in diesem Jahr wieder so zahlreiche Bewerbungen eingegangen sind, freuen wir uns sehr. Ihr lobenswertes Engagement macht Sie zu Vorbildern für echten Bürger- und Gemeinschaftssinn!“

Der Kulturlandschaftspreis wird jährlich vom Schwäbischen Heimatbund zusammen mit dem Sparkassenverband Baden-Württemberg ausgelobt.

Landwirtschaftliches Hauptfest 2014

Sparkassen-Finanzgruppe mit Stand vertreten

Alle vier Jahre findet parallel zum Volksfest das Landwirtschaftliche Hauptfest in Stuttgart statt. Dieses Jahr war es wieder soweit. Auf dem Cannstatter Wasen konnte man sich von mehr als 600 Ausstellern und Organisationen aus Land-, Forst- und Ernährungswirtschaft über deren Leistungspalette rund um Hof, Stall, Feld und Tier informieren lassen. Darüber hinaus machten Fachvorträge, Vorführungen, Tier- und Sonderschauen sowie weitere Attraktionen einen Messetag zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Auch die Sparkassen-Finanzgruppe präsentierte mit einem großen Stand ihr Angebot für die agrargewerbliche Wirtschaft. Agrarkundenberater aus den Sparkassen Baden-Württembergs und den Verbundpartnern wie der Sparkassenversicherung und der Landesbausparkasse Baden-Württemberg standen während der größten Agrarregionalmesse den 200.000 Messebesuchern als Ansprechpartner zur Verfügung.

Dieses Jahr neu war ein Sparkassentag im Rahmen des Landwirtschaftlichen Hauptfests am Vormittag des 1. Oktober. Speziell für die Agrarkunden war ein Festzelt reserviert.
Peter Schneider begrüßte zusammen mit Joachim Rukwied, Landesbauernpräsident, die Gäste. Im Anschluss daran stand das gesellige Beisammensein im Mittelpunkt, bevor unsere Gäste natürlich die spannenden Ausstellungen des Landwirtschaftlichen Hauptfestes besuchen konnten.

Mehr Informationen zum Landwirtschaftlichen Hauptfest gibt es auf www.lwh-stuttgart.de.

Kommunalforum 2014

Herausforderung Infrastruktur – dem Gemeinwohl verpflichtet

Über 500 Vertreter von Sparkassen, Kommunen und kommunalen Unternehmen kamen zum 18. Kommunalforum der Sparkassen-Finanzgruppe ins Kongresszentrum nach Baden-Baden.

Unter dem Motto „Herausforderung Infrastruktur – dem Gemeinwohl verpflichtet“ wurde über die Zukunft einer modernen und zukunftsfähigen Infrastrukturausstattung, der Basis für langfristigen wirtschaftlichen Erfolg, diskutiert. Einig waren sich alle Teilnehmer darüber, dass die Instandhaltung und der Ausbau der Infrastruktur die Verantwortlichen vor große Herausforderungen stellt. Aber wann lohnt sich Investition in Infrastruktur? Und wieso investieren kaum Unternehmen im Land in solche Vorhaben? Das waren die zentralen Fragestellungen.

Die Sparkassen-Finanzgruppe als wichtigster Kreditgeber des Mittelstandes in Baden-Württemberg hat sich gerade in den Zeiten der Finanzkrise als wesentlicher Stützpfeiler der mittelständischen Wirtschaft erwiesen. „Am fehlenden Geld in der Wirtschaft oder einer fehlenden Kreditbereitschaft mangelt es nicht“, machte Sparkassenpräsident Peter Schneider deutlich. „Vielmehr rechnen sich Infrastrukturprojekte für die meisten Unternehmen zurzeit einfach nicht.“

Aus Sicht von Dr. Martin Herrenknecht, dem Vorstandsvorsitzenden der Herrenknecht AG, gerät Deutschland zunehmend ins Hintertreffen. Schließlich seien „Leistungsfähigkeit und effiziente Infrastruktur […] die Basis einer zukunftsorientierten Wirtschaftsentwicklung. Wer nicht investiert, der wird nicht gewinnen.“

„Uns fehlt es an Geld für Krankenhäuser, Straßen und den Breitbandausbau. Diese Probleme müssen wir rasch angehen und zielführend lösen“, ergänzte Roger Kehle. Der Präsident des Gemeindetages Baden-Württemberg sprach sich dafür aus, die Diskussion ernsthaft und rasch zu führen. „Dazu gehört auch, dass man dem Bürger ehrlich sagen muss, wo Geld eingespart wird. Denn mehr Geld wird uns nicht zur Verfügung stehen.“

Verkehrsplaner Dr.-Ing. Gerd-Axel Ahrens von der Technischen Universität Dresden prangerte die Verkehrsüberlastung der Straßen an. „60 Prozent der Wege, die der Bundesbürger täglich absolviert, sind kürzer als fünf Kilometer – dennoch fahren die meisten diese Strecke mit dem Auto.“, so Prof. Ahrens. „Der Stau, das sind wir.“ Allerdings zeigten besonders jüngere Menschen ein verändertes Mobilitätsverhalten und stiegen auf Fahrrad oder den ÖPNV um. Ahrens: „Die Freude am „Gefahren werden“ oder auch an Carsharing-Modellen muss steigen.“

Dass Carsharing-Modelle besonders in urbanen Städten im Kommen sind, verdeutlichte der Geschäftsführer von Car2Go, Thomas Beermann. Das Unternehmen begann 2009 in Ulm mit den ersten Mietautos, mittlerweile ist Car2Go mit seinen blau-weißen Smarts schon in 28 Städten weltweit vertreten.

Ein solcher internetbasierter Dienst wie das Carsharing, so Gudrun Heute-Bluhm, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Städtetags Baden-Württemberg, sei aber zum Scheitern verurteilt, wenn, wie in vielen Kommunen auf dem Land, die Internetverbindung zu schlecht ist. Überhaupt werde die fehlende Breitbandanbindung in vielen Regionen zunehmend zum wirtschaftlichen Nachteil. Viele Anbieter aber haben aufgrund hoher Kosten auch kein Interesse am systematischen Ausbau der Netze.

Dies war auch in Tuningen im Schwarzwald-Baar-Kreis der Fall. Die Gemeinde entschied sich, selbst aktiv zu werden – und musste als Vorreiter viel Lehrgeld zahlen. „Es gibt derzeit noch keine Standards oder Vorgaben, nach denen man sich bei einem solchen Projekt richten kann“, stellte der Tuninger Bürgermeister Jürgen Roth fest. „Um unseren Bürgern ein schnelles Netz zu bieten und damit auch wirtschaftlich wettbewerbsfähig zu sein, haben wir diese Herausforderung jedoch angenommen“.

Der Bestseller-Autor Marc Elsberg erinnerte die Teilnehmer daran, wie allgegenwärtig die Abhängigkeit von der Infrastruktur, beispielsweise vom Internet oder auch von der Energieversorgung ist. „Wie gravierend dieser Zustand ist, wird besonders deutlich, wenn die Systeme und Strukturen einmal ausfallen“, so Marc Elsberg und erinnerte an einen Stromausfall im Emsland 2006, durch den 20 Millionen Menschen in ganz Europa stundenlang ohne Strom waren. „Wichtig ist, dass wir uns der Abhängigkeit von diesen Infrastrukturen bewusst sind – mit allen Vor- und Nachteilen. Denn erst die Infrastruktur und diese Technologien tragen zu unserem komfortablen, gesunden und sicheren Leben überhaupt bei.“

Sparkassen-SchulService

40 Jahre aktiv

Seit 40 Jahren engagieren sich Sparkassen an Schulen mit dem Ziel, die finanzielle und ökonomische Kompetenz von Schülern zu fördern. Die Materialien des Sparkassen-SchulService richten sich an Schüler, Lehrer und Eltern. So werden die Schüler beim Lernen unterstützt, die Lehrer durch die Bereitstellung von lehrplanorientierten Medien entlastet und die Eltern mittels Ratgeber zu wichtigen Themen rund um den Schulalltag informiert. Neben der Bereitstellung von Unterrichtsmaterialien, Büchern und Leitfäden führen die Sparkassen auch Wettbewerbe durch. Beim Deutschen Gründerpreis etwa können Schüler ihre unternehmerischen Fähigkeiten spielerisch überprüfen. Hierbei gewinnt nicht das kreativste Produkt, sondern das überzeugendste Konzept erhält am Ende die bundesweite Ehrung. Im diesjährigen Wettbewerb haben es gleich zwei Teams aus Baden-Württemberg unter die zehn besten deutschen Teams geschafft – von über 1.000 Schülergruppen aus ganz Deutschland.

Seit dem 1. Oktober 2014 läuft die 32. Spielrunde von Planspiel Börse, das sich vorrangig an Schüler und Studenten richtet. Dieser Wettbewerb vermittelt jungen Menschen spielerisch Einblick in die Börsenwelt. Die Teilnehmer können die Börse hierbei mit fiktiven Budgets ausprobieren und sich praxisnah mit den Finanzmärkten und dem Wirtschaftsgeschehen beschäftigen. Dabei nimmt das Thema Nachhaltigkeit einen großen Raum ein. Die Teilnehmer erfahren, was unter dem Begriff verstanden wird und lernen die Säulen der Nachhaltigkeit kennen. Neben dem inhaltlichen Wissensgewinn durch die Simulation des Börsenhandels fördert das Planspiel Börse den Teamgeist und das Interesse an ökonomischen Ereignissen. Das breit gefächerte Sortiment des Sparkassen-SchulService erhält aufgrund seiner hohen Qualität vielfache Anerkennung. Beispielsweise wurde der gesamte Sparkassen-SchulService offizielle Maßnahme der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. Auch wurden etliche Materialien im “Materialkompass“ des Bundesverbandes der Verbraucherzentrale mit sehr gut bewertet. Außerdem erhielten einige Medien das begehrte “Comenius-EduMedia“-Siegel von der Gesellschaft für Pädagogik und Information.

Mit dem Sparkassen-SchulService leisten die Sparkassen damit einen wertvollen Beitrag zur Erfüllung Ihres öffentlichen Auftrags.

aktiv und engagiert

AMSEL-Stiftungspreise würdigen besonderes Engagement

Verleihung des Ursula Späth-Preises an Peter Schneider

Drei dotierte Stiftungspreise verleiht die AMSEL Stiftung Ursula Späth jährlich an Menschen, die sich besondere Verdienste zugunsten von Multiple-Sklerose-Erkrankten erworben haben.

Mit dem Hauptpreis, dem Ursula Späth-Preis, wurde Peter Schneider, Präsident des baden-württembergischen Sparkassenverbandes, ausgezeichnet. Als Biberacher Landrat setzte er sich Anfang der 1990er-Jahre gemeinsam mit Kreisverwaltungsdirektor Erich Nau vehement für den Neubau der für MS-Erkrankte wichtigen Klinik Dietenbronn ein. „Ohne den unermüdlichen Förderer Peter Schneider würde die Klinik in der heutigen Form nicht existieren“, so der Laudator Klaus Zellmer, Vorsitzender der Geschäftsführung der Porsche Deutschland GmbH, in seiner Rede.

Der Bitte von Ursula Späth, sich auch im AMSEL-Stiftungsrat zu engagieren, kam Schneider gern nach. Seit 8 Jahren bringt er sein Fachwissen und seinen Weitblick im Stiftungsrat ein. Die AMSEL-Stiftung schätzt Peter Schneider als geradlinige, zuverlässige Persönlichkeit, „die mit klarem Blick das Machbare erkennt und andere Menschen als Mitstreiter für die gemeinsame Sache gewinnt“, so Laudator Klaus Zellmer. Schneider stellte das Preisgeld in Höhe von 5.000 Euro zu gleichen Teilen für ein Patientenprojekt in der Fachklinik für Neurologie Dietenbronn und einen Festabend anlässlich des 40-jährigen Jubiläums von AMSEL e.V zur Verfügung.

Informationen zur AMSEL finden Sie auf www.amsel.de.

Sculptoura

Mit dem Rad durch Kulturlandschaft

Kulturlandschaft im wahrsten Sinne des Wortes kann man auf dem 30 Kilometer langen Radweg zwischen Grafenau-Dätzingen und Waldenbuch bewundern. Über 80 Plastiken von bekannten Künstlern wie Lutz Ackermann aus Gäufelden, Max Schmitz und Ingrid Dahn aus Warmbronn, Hans Bäuerle aus Altdorf sowie Birgit Feil und Vera Reschke aus Böblingen säumen den Museumsradweg. Auch Kollegen von außerhalb dürfen ihre Kunstwerke an der Strecke zeigen, zum Beispiel der Dortmunder Professor HD Schrader, der sich gerne dem Viereck widmet, der Stuttgarter Bildhauer Wolfgang Thiel oder Daniel Wagenblast aus Schwäbisch Gmünd. Dazu kommen etwa 50 eigens bepflanzte Blühquadrate, in die sich die Kunstwerke einfügen. Noch diesen Herbst kann man die Kunstskulpturen auf dem Rad oder zu Fuß bewundern. Informationen zu den Künstlern, den Kunstwerken und des Verlaufs des Radwegs finden Sie auf www.sculptoura.de.

Die Kreissparkasse Böblingen und die Kulturstiftung der Kreissparkasse Böblingen sowie die Sparkassen-Finanzgruppe Baden-Württemberg sind Partner der Ausstellung.

Staufer Festspiele

Johann Strauss‘ Zigeunerbaron

Die Staufer Festspiele Göppingen sind mittlerweile aus dem Kulturgeschehen des Landkreises und darüber hinaus nicht mehr wegzudenken. Alle zwei Jahre finden sie in der Werfthalle im Staufer-Park Göppingen statt und wurden im September 2014 bereits zum fünften Mal durchgeführt.

Die Staufer Festspiele bieten dabei außergewöhnliches Musiktheater – abseits der Metropolen und in den Theaterferien! Ziel der Veranstalter ist, die Menschen in eine heile Welt eintauchen und ihren Alltag für einige Stunden vergessen zu lassen. Mit Strauss‘ Zigeunerbaron ist ihnen das auch diesmal bravurös gelungen!

Die Kreissparkasse Göppingen, der SVBW sowie die Verbundunternehmen der Sparkassen-Finanzgruppe Baden-Württemberg waren von Anfang an Partner dieses Festivals und freuen sich auch zukünftig auf erfolgreiche Festspiele.

Museum Haus Löwenberg

Gengenbacher Passionsteppich ausgestellt

Im Herzen von Gengenbach in einem Patrizierhaus des 18. Jahrhunderts bietet das Museum Haus Löwenberg Ausstellungen und Veranstaltungen besonderer Art. Es ist als gemeinnütziger Förderverein e. V. organisiert. Die Mitglieder des Fördervereins leisten ehrenamtlich Kultur- und Bildungsarbeit. Im städtischen Gebäude werden die Aufwendungen zu etwa gleichen Teilen aus Eintrittsgeldern, Erlösen aus dem Museumsladen und den Zuwendungen der Förderer und Sponsoren bestritten.

Das Museum Haus Löwenberg stellt in seinen Räumlichkeiten den sogenannten Passionsteppich und weitere Stücke aus. Der Gengenbacher Passionsteppich ist um das Jahr 1600 vermutlich im Elsaß entstanden und erzählt die Leidensgeschichte Jesu in dramatischen Bildern. Aus dieser Zeit sind etwa 20 Exemplare erhalten, von denen sechs im Metropolitan Museum New York ausgestellt werden. Der Passionsteppich und weitere Ausstellungsstücke sollen wissenschaftlich aufgearbeitet werden, weshalb weltweit führende Spezialisten der Universitäten Zürich und Bern beauftragt wurden. Im Nachgang ist eine Veröffentlichung der Forschungsergebnisse in Buchform vorgesehen.

Die Sparkassen-Finanzgruppe und der SVBW unterstützten den Verein mit einem Betrag in Höhe von jeweils 2.500 Euro. Die Sparkasse Gengenbach unterhält ein Dauerengagement mit dem Museum Haus Löwenberg mit einem jährlichen fünfstelligen Betrag.

Junge Philharmonie Oberschwaben

Vier herausragende Konzerte im Oktober

JUNGE PHILHARMONIE OBERSCHWABEN

Foto: Frank Müller, JPO

Gleich vier beeindruckende Konzerte gab die Junge Philharmonie Oberschwaben im Oktober. Ihr Repertoire ist dabei vom Feinsten: Wolfgang Amadeus Mozarts Ouvertüre zur Oper „Don Giovanni“, Andreas N. Tarkmanns Auftragskomposition für die JPO – eine Uraufführung, die Pavane von Gabriel Urbain Fauré und Pjotr Iljitsch Tschaikowskis Sinfonie Nr. 5 e-Moll op. 64.

Die Junge Philharmonie Oberschwaben ist ein 70-köpfiges philharmonisches Orchester, das sich aus ambitionierten Musikschülerinnen und Musikschülern sowie jungen Künstlerinnen und Künstlern der Region Oberschwaben zusammensetzt. Jedes Jahr bewerben sich die Musiker aufs Neue um einen Platz im Orchester. Die jugendlichen Musiker erarbeiten sich unter professioneller Leitung und intensiver Betreuung ein anspruchsvolles Konzertprogramm. Bereits mit seiner Premiere im Oktober 2008 eroberte das jugendliche Symphonieorchester die Herzen der Zuhörer im Sturm und tut dies noch immer.

Unterstützt wird das Projekt von der Landesbank Kreissparkasse Sigmaringen, der Sparkasse Ulm, der Kreissparkasse Tuttlingen und dem Sparkassenverband Baden-Württemberg.

Vorbild sein

Ehrung der „Schaffer“ im Sportverein

VORBILD SEIN

Zum zehnten Mal sucht die Württembergische Sportjugend (WSJ) noch bis Ende Dezember 2014 die VORBILDER des Jahres im Kinder- und Jugendsport. Damit gemeint sind Personen, die Kinder und Jugendliche betreuen, also Trainer, Übungs- und Jugendleiter, Jugendsprecher sowie alle anderen Mitarbeiter, Betreuer und Helfer im Kinder- und Jugendsport (Fahrer, Zeug- und Platzwarte, Trikotwäscher, Kuchenbäcker, Grillmeister usw.).

Nominiert werden kann jeder, der von einem so genannten Paten vorgeschlagen wird. Pate kann jeder sein, d.h. wenn Sie eine ehrenamtlich engagierte Person kennen, die im Bereich Kinder- und Jugendsport großartige Arbeit leistet, schlagen Sie diese Person einfach vor!

Die zehn Sieger werden am 24. März 2015 bei einer feierlichen Gala in Stuttgart geehrt. Außerdem werden alle Teilnehmer (und ihre Paten) des Wettbewerbs am 19. Mai 2015 zu VORBILD DANKE!, dem großen Ehrenamts-Belohnungsabend im SpOrt Stuttgart, eingeladen.

Die Sparkassen-Finanzgruppe Baden-Württemberg ist Partner der Kampagne Vorbild sein!.

Mehr zu Vorbild sein finden Sie auf www.vorbildsein.de.

Termine

Weitere Termine bis zur kommenden Ausgabe

5. Dezember 2014:
Preisverleihung „Echt gut!“ im Neuen Schloss, Stuttgart

3. und 4. Januar 2015:
FISWeltcup in Schonach

14. März 2015:
Lange Nacht der Museen in Stuttgart

24. März 2015:
Preisverleihung „Vorbild sein“ in Stuttgart

sportlich in rot

Sparkassenmarathon 2014

Erstmals in Ulm

Informationen und Impressionen auf www.sparkassenmarathon2014.de

SPARKASSEN MARATHON Ulm 2014
in Kooperation mit dem einsteinmarathon

Trotz Nebelschwaden und eher niedrigen Temperaturen erreichten rund 12.000 Teilnehmer das Ziel. Auch die Zuschauer waren zahlreich versammelt und feuerten die Läuferinnen und Läufer des 39. Sparkassenmarathons an.

Der jährlich stattfindende und äußerst beliebte Wettbewerb fand in seiner gesamten Geschichte am 27. und 28. September zum ersten Mal in Ulm statt und war in den Einstein-Marathon integriert. Dieser feierte sein 10. Jubiläum.
Die Strecke verlief über weite Abschnitte malerisch an der Donau entlang und endete auf dem Münsterplatz.

Parallel fanden eine Marathon-Staffel, ein Halbmarathon, ein 10km Citylauf, ein Inline-Halbmarathon und ein 5km-Gesundheitslauf statt.

FIS Weltcup

Nordische Kombinierer in Schonach

Am Sonntag, den 4. Januar 2015 ist es wieder soweit: Die Elite der Nordischen Kombinierer misst sich auf dem FIS Weltcup in Schonach.

Nachdem im letzten Winter der Termin in den Dezember vorgezogen werden musste, findet der Kampf um den Schwarzwaldpokal diesmal wieder traditionell – und insgesamt zum 49. Mal – im Januar statt.

Nordische Kombination ist die Verbindung aus Skispringen und Langlauf.

Die Sparkassen-Finanzgruppe ist Event-Sponsor des Schwarzwaldpokals.

Mehr Informationen gibt es auf www.schwarzwaldpokal.de.

Personalia

Ehrungen

Zur Verleihung der Baden-Württembergischen Sparkassenmedaille gratulieren wir

Günter Beck

Herbert Dörfler

Wolfgang Endres

Bürgermeister a. D. Kurt Engel

Rolf Engler

Werner Göldner

Josefine Haberkorn

Bürgermeister a. D. Heribert Fouquet

Bürgermeister a. D. Karl-Heinz Hedrich

Bürgermeister a. D. Herbert Hermle

Ulrich Kallfass

Wolfgang Ketterer

Holger Kirsch

Wolfgang Kleiner

Bürgermeister Gerhard Link

Bürgermeister i. R. Siegfried Luz

Irmgard Maier

Günter Neubauer

Ingrid Offenwanger

Bürgermeister a. D. Hans Petermann

Friedrich Pfeiffer

Wolfgang Priester

Wilfried Riester

Martin Rivoir

Dr. Roland Schaette

Senator h. c. Werner Schmidt-Weiss

Professor h. c. Helmut Sigloch

Wilhelm Stotz

Klaus-Dieter Thiel

Bürgermeister a. D. Martin Tuffentsammer

Dieter Windmüller

Bürgermeister Gerhard Winkler

Karl-Heinz Zimmermann

Zur Verleihung der Großen Baden-Württembergischen Sparkassenmedaille gratulieren wir

Landrat a. D. Dirk Gaerte

Oberbürgermeisterin a. D. Gudrun Heute-Bluhm

Reiner Mahl

Herzlichen Glückwunsch!

Zum 50. Geburtstag

Sparkassendirektor Jürgen Ferber (4. Mai)

Sparkassendirektor Markus Biere (17. Juni)

Sparkassendirektor Michael Grüninger (9. September)

Zum 60. Geburtstag

Direktor i. R. Dr. Martin Körner (29. Mai)

Sparkassendirektor Dieter Vogelbacher (6. Juni)

Sparkassendirektor Joachim Müller (2. Juli)

Sparkassendirektor Joachim Trapp (27. Juli)

Sparkassendirektor Helmut Schleweis (18. August)

Bürgermeister Heinz Winkler (17. Oktober)

Zum 65. Geburtstag

Sparkassendirektor i. R. Dieter Gräf (7. Mai)

Zum 70. Geburtstag

Direktor i. R. Dr. Christoph Gritzka (13. Juni)

Sparkassendirektor i. R. Peter F. Kinkel (25. Juni)

Sparkassendirektor i. R. Franz Giesler (11. Juli)

Sparkassendirektor i. R. Jochen Haaga (29. August)

Sparkassendirektor i. R. Lothar Wunsch (20. September)

Sparkassendirektor i. R. Volker Wopperer (7. Oktober)

Zum 75. Geburtstag

Sparkassendirektor i. R. Rolf-Dieter Karl (23. Mai)

Sparkassendirektor i. R. Hermann Leidolf (23. Juni)

Direktor i. R. Horst Link (4. Juli)

Sparkassendirektor i. R. Gerhard Huber (23. Juli)

Sparkassendirektor i. R. Eberhard Hirschbolz (19. August)

Sparkassendirektor i. R. Karl-August Beckmann (23. August)

Sparkassendirektor i. R. Paul Frömbgen (14. September)

Sparkassendirektor i. R. Klaus Haubner (27. Oktober)

Zum 80. Geburtstag

Revisionsdirektor i. R. Gerhard Holm (5. Juni)

Sparkassendirektor i. R. Artur Schwarzenbart (8. September)

Sparkassendirektor i. R. Siegfried Bäuerle (27. September)

Landrat i. R. Dr. Guntram Blaser (15. Oktober)

Sparkassendirektor i. R. Klaus Agostini (19. Oktober)

Zum 85. Geburtstag

Sparkassendirektor i. R. Paul Kempf (17. Juni)

Zum 90. Geburtstag

Sparkassendirektor i. R. Josef Briol (11. September)

Zum 25-jährigen Dienstjubiläum

Sparkassendirektor Klaus Meissner

Zum 40-jährigen Dienstjubiläum

Sparkassendirektor Sieghardt Bucher

Sparkassendirektor Hubert Rist

Sparkassendirektor Mathias Wangler

Wir trauern um

Sparkassendirektor i. R. Ernst Brugger
*29. August 1923 †31. August 2014
Als Vorstandsmitglied der Sparkasse Lörrach-Rheinfelden prägte Herr Brugger in jahrelanger, verantwortungsvoller Tätigkeit unsere Mitgliedssparkasse. Er hat sich dabei in vorbildlicher Weise für die Sparkasse und die baden-württembergische Sparkassenorganisation eingesetzt. Wir sind ihm dafür zu großem Dank verpflichtet.

Direktor i. R. Werner Grunder
*20. August 1936 †11. August 2014
Herr Grunder hat während zwölf Jahren als Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Schwäbisch Hall-Crailsheim sowie zwölf weiteren Jahren als Vorstandsmitglied der LBS Württemberg unsere baden-württembergische Sparkassenorganisation wie kaum ein anderer mitgestaltet. Wir sind ihm dafür, aber auch seiner geradlinigen, klaren und freundlichen Art zu Dank verpflichtet.

Sparkassendirektor i. R. Helmut Krumscheid
*3. November 1940 †28. Juni 2014
In verantwortungsvoller, jahrelanger und vorbildlicher Tätigkeit als Vorstandsvorsitzender hat Herr Krumscheid die Sparkasse Ulm geprägt und sich dabei für die Sparkassenorganisation Baden-Württembergs auch in den Gremien eingesetzt. Seinem tatkräftigen Wirken sind wir zu großem Dank verpflichtet.

Unser tiefes Mitgefühl und Beileid gilt den Hinterbliebenen.

Geldgeschichten

Denomination: Gulden
Prägeautorität: Erzbischof Johann II
Prägeort: Frankfurt-Höchst
Prägejahr: 1399-1402
Gewicht in Gramm: ca. 3,3
Material: Gold

Der rheinische Goldgulden (florenus Rheni) entstand, als die Kurerzbischöfe von Köln, Trier und Mainz sich ihre Unterstützung bei der Wahl Karls IV (1346–1378) zum deutschen König mit dem Goldmünzprivileg „belohnen“ ließen. In der Goldenen Bulle von 1356 wurde dieses Recht auf alle Kurfürsten ausgeweitet, unter ihnen der Pfalzgraf bei Rhein, der mit den drei Erzbischöfen 1386 den Rheinischen Münzverein gründete, dessen Hauptmünze der Rheinische Gulden war.

Karl IV, der eigentlich Wenzel hieß, wurde 1316 in Prag geboren. Sein Vater Johann von Luxemburg (auch Johann der Blinde) hatte die böhmische Prinzessin Elisabeth aus dem Hause der Přemysliden geheiratet und war dadurch einer der mächtigsten Männer im Reich geworden.

1346 gelang es dem ehrgeizigen Luxemburger, durch die Zahlung horrender Bestechungsgelder (siehe oben) seinen Sohn Karl als Gegenkönig zu Ludwig dem Bayern zum römisch-deutschen König wählen zu lassen. Der Tod Ludwigs stärkte Karls Position im Reich.

Durch geschicktes politisches Taktieren, strategische Eheschließungen und nicht zuletzt durch die Veräußerung königlicher Privilegien, sorgte Karl IV für Frieden und konsolidierte seine Herrschaft. Als das Reich im Innern gefestigt war, brach er 1354 zu einem Italienzug auf und errang die Kaiserkrone. Kurz danach hielt er einen Reichstag in Nürnberg ab, bei dem die Modalitäten der Königswahl ein für alle Mal festgeschrieben werden sollten. Das Ergebnis der Verhandlungen zwischen Kaiser und Fürsten ging als „Goldene Bulle“ in die Geschichte ein und wurde am 10. Januar 1356 öffentlich in Nürnberg verkündet.

Die Goldene Bulle legte fest, dass zukünftig drei Erzbischöfe und vier weltliche Fürsten den König mit einfacher Mehrheit wählen sollten. Eine Art „Grundgesetz“ des Heiligen Römischen Reiches entstand, das bis zu seinem Untergang 1806 gültig blieb. Unter Karl IV erlebte Mitteleuropa zwar eine kulturelle Blüte. Aber seine Regierungszeit stand gleichzeitig im Schatten der schlimmsten Katastrophe des Mittelalters, der Pest. Der „Schwarze Tod“ raffte über ein Drittel der Bevölkerung des Reiches hinweg. „Schuldige“ wurden rasch gefunden: die Juden. Als Geldverleiher waren sie zwar unverzichtbar für die mittelalterliche Wirtschaft, aber gleichzeitig verhasst und sozial ausgegrenzt.

Als angebliche „Brunnenvergifter“ wurden die Juden für die verheerende Seuche verantwortlich gemacht und zu Tausenden verbrannt. Dass mit den Juden oft auch ihre Schuldscheine verbrannt wurden, wirft ein bezeichnendes Licht auf die wahren Motive der Täter.

Kaiser Karl IV versagte in der königlichen – übrigens in der Goldenen Bulle festgeschriebenen – Pflicht, seine Untertanen vor den Übergriffen zu schützen und profitierte sogar von der Ermordung der Juden.

Impressum:

Herausgeber
Sparkassenverband Baden-Württemberg
Am Hauptbahnhof 2 · 70173 Stuttgart

Redaktion
Sven F. Zschörper, Stabsstelle Präsident
Telefon: 0711 127-77853 · Fax: 0711 127-77943
sven.zschoerper@sv-bw.de

Druck: Systemedia GmbH, Wurmberg

S04_0010_2/2014